

KUMMERBOX

**Kein Zugriff auf CD-ROM**

Beim Zugriff auf das CD-ROM-Laufwerk erhalte ich die Fehlermeldung: «Auf F:\ kann nicht zugegriffen werden. Das Gerät ist nicht bereit.»

RENÉ HUSER, VIA INTERNET

Die Ursache dieser Fehlermeldung kann entweder beim Datenträger liegen. Stellen Sie sicher, dass die CD im Laufwerk richtig eingelegt, sauber und nicht defekt ist. Als Fehlerversacher kommt auch das Laufwerk in Frage: Manchmal verweigern CD-Drives die Arbeit, weil Staub auf der Linse verhindert, dass der

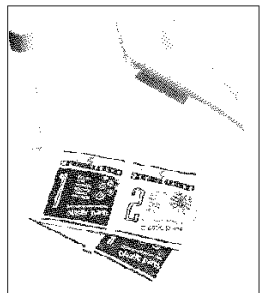


BILD PD

**Reinigungsset für CD-ROM.**

Laserstrahl bis zu den gespeicherten Daten vordringen kann.  
Um über solche Ablagerungen Herr zu werden, sollten Sie sich ein Reinigungsset zulegen. Damit entfernen Sie Staub und Schmutz sowohl auf den CD-ROMs als auch im Laufwerk (erhältlich im Fachhandel, beispielsweise bei Arp Datacom für 1650 Franken, www.arp.ch). Allerdings ist auch denkbar, dass das Gerät einen anderen Defekt hat und ersetzt werden muss. Die Lebensdauer von CD-ROM-Laufwerken ist oft kürzer, als man annehmen sollte.

IN EIGENER SACHE

**«PC-Kummerbuch»**



Wenn Sie nicht alle Tipps und Tricks auf dieser Seite gelesen und aufbewahrt haben, macht das nichts: Sie finden sie übersichtlich zusammengestellt im «PC-Kummerbuch 2000». Die zweite Auflage des bewährten Nachschlagewerkes enthält die gesammelten Ratschläge für den Windows-PC sowie ein Kapitel zum Thema Handy, mobiles Telefonieren und SMS. (TA)

Preis: 35 Franken (plus Porto/Verpackung). Bestellungen:

Redaktion «Tages-Anzeiger»,  
Computer-Bund, Werdstrasse 21,  
8021 Zürich, Fax: 01 248 53 24  
kubobuch2000@mediaware.ch

**Haben Sie Kummer?**

Dann wenden Sie sich an die «Kummerbox». In dieser Rubrik beantworten wir Fragen und nehmen zu Problemen rund um den PC und seine Anwendungen Stellung. So erreichen Sie uns:

Redaktion Tages-Anzeiger  
«Computers»-Bund  
«Kummerbox»  
Werdstrasse 21, 8021 Zürich  
Fax (01) 248 53 24  
E-Mail:  
kummerbox@tages-anzeiger.ch

**Ungültiger Vorgang**

Seit kurzem erscheint, wenn ich im Internet am Surfen bin, die folgende Fehlermeldung: «Explorer: Diese Anwendung wird auf Grund eines ungültigen Vorgangs geschlossen. Explorer verursachte einen Fehler durch eine ungültige Seite in Modul KERNEL32.DLL.»

FELIX HÄBERLING, VIA INTERNET

Leider sind solche Speicherfehler in Windows-Programmen im Allgemeinen und im Internet Explorer im Speziellen nur schwer zu diagnostizieren: Der Artikel Q276302 der Microsoft-Knowledgebase (<http://support.microsoft.com/support/kb/articles/Q276302.ASP>) listet nicht weniger als 56 weitere führende Texte zu diesem leidigen Thema auf.  
Falls der Speicherfehler im Modul kernel32.dll auftritt, ist in aller Regel ein Fehler in der Passwortverwaltung von Windows 95 schuld. Benutzen Sie die Suchfunktion und suchen Sie nach «\*.pwl» (ohne Anführungszeichen). Die gefundenen Dateien sollten Sie löschen und dann den Computer neu starten. Darauf werden neue, absturzsichere Passwortdateien generiert.

**Selbststartende Diashow**

Ich möchte eine CD mit Fotos brennen, bei der beim Einlegen automatisch eine HTML-Seite gestartet wird. Wie muss diese Autorun.inf-Datei aussehen?

RICHARD VON KÄNEL, ZÜRICH

Bei vielen CD-ROMs wird nach dem Einlegen automatisch ein Programm ausgeführt, ohne dass der Benutzer selbst aktiv werden müsste. Diese Funktion wird über eine im Hauptverzeichnis der CD-ROM enthaltene Textdatei mit dem Namen «Autorun.inf» gesteuert. Falls diese Datei beispielsweise folgende Einträge enthielte, würde beim Einlegen automatisch das Programm «Starter» ausgeführt, und im Explorer erschiene die CD mit dem MyIcon-Symbol:

```
[autorun]
OPEN=starter.EXE
ICON=pictures\MyIcon.ico
```

Sie können Windows über die Auto-start-Funktion nicht dazu bringen, eine HTML-Seite anzuzeigen. Dafür müssen Sie eine Anwendung bereitstellen, welche diese Aufgabe übernimmt. Im Internet sind viele solcher Programme zu finden. Empfehlenswert ist beispielsweise das nachfolgende. (schü.)

CAutoRun 3.2 (659 KB):  
[www.bühler-online.de/freeware](http://www.bühler-online.de/freeware)

TIPP DER WOCHE

**Zeit vertreiben mit Affen-Solitär**

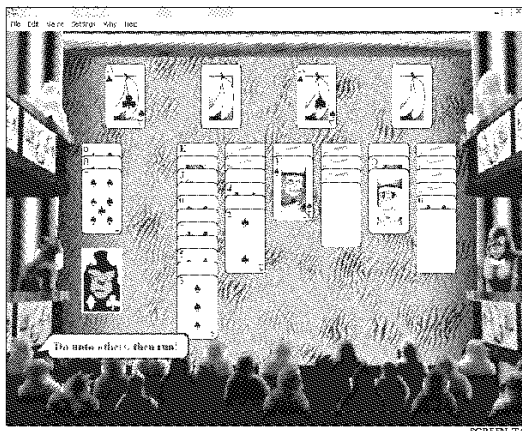
Kein anderes Windows-Programm ist so beliebt wie Solitär. Es gibt aber Gegenvorschläge.

Von Matthias Schüssler

Der Erfolg von Windows lässt sich weder mit Bill Gates' Geschäftstüchtigkeit noch mit der Raffinesse seiner Programmierer begründen. Nein, schuld an der flächendeckenden Windows-Invasion ist ein kleines, süchtig machendes Spielchen, das seit jeher im Zubehör zu finden ist: Solitär. Zwar ist diese Aussage kein harter Fakt, sondern nur die Vermutung böser Zungen. Gemü Windows-Anwender stimmen ihr vorbehaltlos zu, weil auch sie manchmal lieber die per Zufall verteilten Karten auf die richtigen Stapel sortieren und das Winword- oder Excel-Dokument links liegen lassen.

**280 Spielvarianten**

In der Shareware-Szene hat sich zur klassischen Windows-Version eine Menge Konkurrenz entwickelt: Solitär in unzähligen Ausprägungen – sei es als Multimedia-Übersetzung mit permanenter Klangunterlegung, den Figuren aus der «South Park»-Fernsehserie oder mit Bikini-schönheiten als Kartenhintergrund.  
Die mit Abstand beliebteste Umsetzung stammt von TreeCardGames. Die SolSuite 2001 enthält nicht weniger als 280 verschiedene Spielmodi (die aus Windows bekannte Anordnung ist unter «Klondike» zu finden). Dazu kommen ausgeklügelte statistische Auswertungen der gespielten Partien und die Möglichkeit, seinen Highscore im Internet zu veröffentlichen: Wer über sehr viel Freizeit



SCREEN TA

**Unter Affenaufsicht Karten spielen: witzige Solitär-Variante.**

verfügt, sollte sich die SolSuite für 19,95 Dollar besorgen. Wer mit zwölf Spielvarianten bedient ist, kann sich an 128 Free Solitaire wagen – dies ist die abgespeckte Freeware-Version der SolSuite.

**Wer hat die Kokosnuss geklaut?**

Solitär-Zocker mit Sinn für absurden Humor sollten sich Burning Monkey Solitaire aus dem Netz ziehen. Das Spiel findet in einem «Affentheater» statt, und das Publikum, eine Horde Primaten, benimmt sich nicht immer gesittet. Es zündelt gelegentlich (daher der Name des Programms) oder gibt Kommentare zum Spielverlauf ab. Affen-O-Ton zu einem

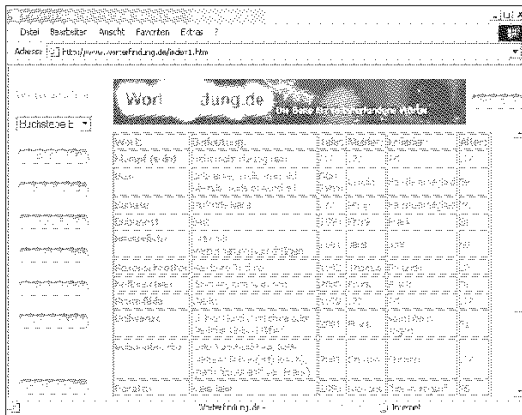
missratenen Zug: «Mensch, nicht schärfstes Messer in der Küchenschublade.» Manchmal aber sind die Anthropoiden vom Spielgeschehen so berührt, dass sie ein melancholisches Ständchen geben.

123 Free Solitaire (1,5 MB, Freeware) und SolSuite 2001 (3,3 MB, 19,95 Dollar Registrierungsgebühr):  
[www.treecardgames.com](http://www.treecardgames.com)

Burning Monkey Solitaire (auch für Macintosh erhältlich, 5,3 MB, 14,95 Dollar):  
[www.freeware.com/bms](http://www.freeware.com/bms)

Auflistung von 75 Solitär-Varianten:  
[www.programfiles.com/index.asp?menu=1](http://www.programfiles.com/index.asp?menu=1)

**Wenn die Tschappka wunzig ist**



SCREEN TA

**Neue Wörter braucht das Land: Website für Spracherfindungen.**

[www.worterfindung.de](http://www.worterfindung.de)

Nein, so äussert sich kein akuter Sonnenstich – die Überschrift versammelt zwei der Wortschöpfungen, die sich Besucher einer Website ausgedacht haben. Die Betreiber von [www.worterfindung.de](http://www.worterfindung.de) wollen die deutsche Sprache bereichern, indem sie die Surfer zu sprachlichen Kreationen anstiftet. Ins Lexikon aufgenommen werden nur Begriffe, die nicht existieren (auch nicht in Dialekten), doch zur deutschen Sprache gehören könnten, das heisst, der Morphologie (Wortbildungslehre) nicht widersprechen. Am häufigsten finden sich lautmalende Prägungen und neue Komposita.

Augerufen sind die Surfer, eine Lücke im Wortschatz zu schliessen. Gesucht ist ein Begriff für den Zustand, «nicht mehr durstig zu sein». Vorschläge sind u.a. «entdurstet», «blampf» oder «sutts».

Falls Sie nach einem Streifzug durch die Site nicht mehr wissen sollten, ob ein Wort erfunden und/oder ein regulärer Bestandteil der deutschen Sprache ist, hilft übrigens <http://wortschatz.informatik.uni-leipzig.de> weiter. (schü.)

ANZEIGE

**Da bin ich wieder.**

**Ihr Gratis-Probeabo für zwei Wochen Tages-Anzeiger. Diesmal sollten Sie sich die Gelegenheit aber nicht entgehen lassen.**

Vorname \_\_\_\_\_  
 Name \_\_\_\_\_  
 Strasse, Nr. \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon \_\_\_\_\_

Coupon einschicken an: Tages-Anzeiger, Abo-Service, Baslerstrasse 30, Postfach, 8048 Zürich. Oder per Fax: 01-404 62 66.

